

## Sitzung der Bezirksinnungsmeister des RJO.

Aufn.: Privat



Der Beirat des Reichsinneverbandes des Uhrmacherhandwerks trat am 16. April 1939 in Berlin zu einer einfüßigen Sitzung zusammen.

Der Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks, Pg. Hans Flügel, begrüßte alle Bezirksinnungsmeister. Sein besonderer Gruß galt den Bezirksinnungsmeistern der Bezirksstelle Ostmark und der Bezirksstelle Sudetenland. Er betonte dabei, in Pg. Schalk, Wien, und Pg. Rehn, Turn - Tepliß, bewährte Mitarbeiter gefunden zu haben. Er verpflichtete Pg. Schalk und Pg. Rehn auf das Amt.

Sodann sprach Reichsinnemeister Pg. Hans Flügel dem ehemaligen Unterbevollmächtigten des sudetendeutschen Uhrmacherhandwerks, Herrn Henke, den Dank des deutschen Uhrmacherhandwerks für seine langjährige Arbeit aus. Dabei erkannte Reichsinnemeister Flügel besonders an, daß sich der Unterbevollmächtigte Henke in vorbildlicher und aufopfernder Weise für den Aufbau des sudetendeutschen Uhrmacherhandwerks im Rahmen der Reichsorganisation eingesetzt habe. Er bat Herrn Henke, seine in langen Jahren gesammelten Erfahrungen dem Bezirksinnungsmeister Pg. Rehn zur Verfügung zu stellen.

Reichsinnemeister Flügel berichtete dann in einem zweistündigen Vortrag über die Arbeiten des Reichsinneverbandes des Uhrmacherhandwerks. Besonders aufschlußreich waren seine Ausführungen über die Ausbildung und Schulung im Uhrmacherhandwerk. Gerade die beiden „Fliegenden Uhrmacherschulen“ haben ausgesprochene Erfolge zu verzeichnen. Die „Fliegende Uhrmacherschule Nr. 1“ mit dem bewährten Leiter, Uhrmachermeister Müller, wird ständig von den Uhrmacherinnungen angefordert.

Die Schulungen der „Fliegenden Uhrmacherschule Nr. 2“ haben in den bisherigen Bezirken vollen Beifall gefunden. Gerade die neuzeitlichen Formen der Aufklärung über Werbung und betriebswirtschaftliche Fragen sind dankbar von allen Berufsangehörigen anerkannt worden. Die Nebenerfolge sind gleichfalls nicht gering anzuschlagen. Die Schulungsleiter haben wiederholt Gelegenheit gehabt, über die Werkstattwochenbücher und das gesamte Prüfungswesen eingehende Aufklärungen zu geben. Sie haben es auch übernommen, die Lehrlinge zu einem Sonderunterricht zusammenzufassen, um sich von dem Ausbildungsstand zu überzeugen. — Die Einzelberatung beider Schulungsleiter ist von vielen Uhrmachern in Anspruch genommen worden. So ist das Bindeglied zwischen dem Reichsinneverband des Uhrmacherhandwerks und den Berufsangehörigen geschaffen worden.

Der Aufbau und die Erweiterungen der Fachklassen haben im letzten Jahr große Fortschritte gemacht. Die

vom Reichsinneverband des Uhrmacherhandwerks herausgegebene Sondernummer über die Fachklassen und Fachschulen des Uhrmacherhandwerks ist sehr beachtet worden. Das Reichserziehungsministerium, das Reichswirtschaftsministerium und zahlreiche Regierungspräsidenten haben dem Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks ihre Anerkennung ausgesprochen. Besonders erfreulich war die Nachricht des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Münster. Danach werden für die Bezirke Münster und Gelsenkirchen Bezirksfachschulen eingerichtet,

Eingehend beschäftigte sich der Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks mit der Lehrzeitverkürzung und den damit zusammenhängenden Fragen. Er betonte, daß er für jede Anregung auf diesem Sachgebiet dankbar sei. Es geht aber nicht an, daß unmögliche Vorschläge erörtert werden. Es kann immer wieder betont werden, daß Lehrwerkstätten für das Uhrmacherhandwerk grundsätzlich ungeeignet sind. Das Ausbildungsziel muß dadurch sichergestellt werden, daß Lehrlinge einen ergänzenden Fachschulunterricht erhalten.

Sollten sich Fachklassen in einzelnen Bezirken nicht verwirklichen lassen, so muß erwogen werden, die von Schulen nicht erfaßten Lehrlinge zu Sonderlehrgängen zusammenzufassen. Dem Reichswirtschaftsministerium ist ein entsprechender Vorschlag zur Genehmigung unterbreitet worden.

Beifall erhielt der Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks für seine Ausführungen über die Werbung im Uhrmacherhandwerk. Er gab eine Übersicht über die Entwicklung der Werbearbeit des Reichsinneverbandes.

Heute hat die Werbeabteilung einen Umfang eingenommen, wie er niemals geahnt wurde. Es werden allein 3600 Uhrmacher mit dem Schaufensterdienst betreut. Die Einzelbetreuung hat riesige Fortschritte gemacht. In letzter Zeit sind besonders die Prospekte, Matern, Dias und Sonderplakate angefordert worden.

Noch erfreulicher war, daß die Werbeabteilung zahlreichen Uhrmachern beim Umbau oder Ausbau des Geschäfts mit Rat und Tat zur Seite stehen konnte. Welche Arbeit geleistet wurde, um die Werbung anlässlich des Peter-Henlein-Films ordnungsmäßig zu gestalten, läßt sich in kurzen Worten nicht darlegen.

Der Reichsinnemeister brachte hierbei zum Ausdruck, daß er nach wie vor bemüht ist, die Gemeinschaftswerbung der Deutschen Uhrenwirtschaft zu fördern.

Die Gemeinschaftswerbung für den Kauf guter Uhren mit Anzeigen in Zeitschriften und Illustrierten Zeitungen ist heute unentbehrlich geworden. Sie ist aus der Werbung nicht mehr wegzudenken. Der Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks bat die Bezirksinnungsmeister des Uhrmacherhandwerks darum, in den Versammlungen stets einen kurzen Überblick über die Gemeinschaftswerbung der Deutschen Uhrenwirtschaft zu geben.

Im Zusammenhang mit der Betriebsforschung und der Frage der Leistungssteigerung erläuterte der Reichsinnemeister des Uhrmacherhandwerks die Stellung des Fachbeirats.

Der Fachbeirat soll der Mann sein, der seine Berufskameraden eingehend über fachliche und betriebswirtschaftliche Fragen unterrichtet. Er soll gleichzeitig Mittler der



Die Bezirksinnungsmeistersitzung in Berlin